

**ALLGEMEINES THEMA:
DIE VISION UND DIE ERFAHRUNG VON CHRISTUS
IN SEINER AUFERSTEHUNG UND AUFFAHRT**

Botschaft zwei

***Die Vision und die Erfahrung von Christus
in Seiner Auferstehung
(2)***

***Der Same Davids
wird zum Sohn Gottes
durch die Auferstehung***

Bibelverse: 2.Sam. 7:12–14a; Röm. 1:1, 3–4; 8:28–30;
Hebr. 2:10–11; 1.Kor. 15:31, 36

I. *Der Same Davids wird zum Sohn Gottes bezeugt den Prozess, in dem Christus durch Seine Auferstehung als der erstgeborene Sohn Gottes bestimmt wurde (2.Sam. 7:12–14a; Röm. 1:3–4; Mt. 22:45; Offb. 22:16):*

- A. Paulus sagte, dass er zum Evangelium Gottes über den Sohn Gottes ausgesondert wurde, was darauf hinweist, dass das Evangelium Gottes ein Evangelium der Sohnschaft für die Wirklichkeit des Leibes Christi ist (Röm. 1:1, 3–4; 8:28–30; 12:5).
- B. Römer 1:3–4 ist die Erfüllung der Prophezeiung in der Sinnbilderlehre in 2. Samuel 7:12–14a und offenbart das Geheimnis, dass Gott Mensch wurde, um den Menschen im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu machen:
 1. Durch die Fleischwerdung zog Christus, der einziggeborene Sohn Gottes in Seiner Göttlichkeit (Joh. 1:18), das Fleisch an, die menschliche Natur, die nichts mit der Göttlichkeit zu tun hatte; in Seiner Menschlichkeit war Er nicht der Sohn Gottes:
 - a. Jesus war in Seiner Menschlichkeit der Same Davids, ein menschlicher Same, der zur alten Schöpfung Gottes (dem alten Menschen – Röm. 6:6) gehörte (Kol. 1:15b).
 - b. Als Christus am Kreuz als der Same Davids in Seiner Menschlichkeit starb, kreuzigte Er den alten Menschen zusammen mit der alten Schöpfung, vernichtete Er den Teufel, verurteilte Er die Sünde im Fleisch und richtete Er die Welt (Röm. 6:6; Hebr. 2:14; Röm. 8:3; 2.Kor. 5:21; Joh. 3:14; 12:31).
 2. In Seiner Auferstehung wurde Seine Menschlichkeit vergöttlicht, zum Sohn gemacht, das heißt, Er wurde zum Sohn Gottes, und zwar nicht nur in Seiner Göttlichkeit, sondern auch in Seiner Menschlichkeit (Röm. 1:3–4):
 - a. In Seiner Auferstehung wurde Er als Sohn Gottes bestimmt, zum erstgeborenen Sohn Gottes gemacht, der sowohl Göttlichkeit als auch Menschlichkeit besitzt (8:29).
 - b. Die Kreuzigung war für Ihn der beste Weg, um bestimmt, verherrlicht, auferweckt zu werden:
 - (1) Wenn ein Same stirbt, indem er in der Erde eingegraben wird, wird er allmählich sprossen, wachsen und blühen, weil die

Wirkung des Lebens im Samen gleichzeitig mit Seinem Tod aktiviert wird (Joh. 12:23–24).

- (2) Die Göttlichkeit, der Geist der Heiligkeit, begann in Christus in Seinem Tod zu wirken und „blühte“ in Seiner Auferstehung als der Sohn Gottes.
 - (3) Christus wurde Seinem Fleisch nach gekreuzigt, doch in Seiner Auferstehung wurde Gott der Geist als die Göttlichkeit Christi gestärkt und sehr aktiv gemacht, um die Göttlichkeit in die Menschlichkeit Christi hineinzubringen, um sie göttlich zu machen; dies bedeutet es, zu bestimmen, und dies bedeutet es, zum Sohn zu machen (1.Petr. 3:18).
- c. Die Menschlichkeit Christi wurde durch den Geist der Heiligkeit, durch die Göttlichkeit Christi in die Göttlichkeit hinein bestimmt, gekennzeichnet, erhöht; das heißt, Christus wurde in Seiner Menschlichkeit wiedergeboren, um zum erstgeborenen Sohn Gottes zu werden (Apg. 13:33):
- (1) Christus war der Erste, der in der Auferstehung wiedergeboren wurde (Röm. 8:29):
 - (a) Seine Menschlichkeit wurde im Schoß Seiner Mutter geboren; das war menschlich und konnte nicht als Sohn Gottes betrachtet werden, sondern als der Sohn des Menschen.
 - (b) Die Auferstehung Christi erhöhte Seine Menschlichkeit und brachte Seine Göttlichkeit in diese Menschlichkeit hinein; so wurde durch diese Auferstehung Seine Menschlichkeit als Teil des Sohnes Gottes wiedergeboren.
 - (2) Der Prototyp ist der erstgeborene Sohn Gottes und die Vervielfältigung sind die vielen Söhne Gottes, die Glieder des Prototyps als Seines Leibes, der im Neuen Jerusalem zur Vollendung gelangt (1.Petr. 1:3).

II. *Der Same Davids wird zum Sohn Gottes bezeugt den Prozess, in dem wir durch die Auferstehung als die vielen Söhne Gottes bestimmt werden (Hebr. 2:10–11):*

- A. Christus ist bereits als der Sohn Gottes bestimmt worden, doch wir, die menschlichen Samen, befinden uns immer noch in dem Prozess des Bestimmtwerdens, in dem Prozess des Zum-Sohn-Gemacht-Werdens, der Vergöttlichung (Röm. 8:28–29).
- B. Das Leben des Sohnes Gottes ist in unseren Geist eingepflanzt worden (V. 10):
 1. Jetzt müssen wir wie der Same, der in die Erde gesät wurde, durch den Prozess des Todes und der Auferstehung gehen (Joh. 12:24–26).
 2. Dies führt dazu, dass der äußere Mensch verzehrt wird, befähigt jedoch das innere Leben, zu wachsen, sich zu entfalten und schließlich zu blühen; dies ist Auferstehung (1.Kor. 15:31, 36; 2.Kor. 4:10–12, 16).
 3. Je mehr wir im Leben für unsere Umwandlung im Leben wachsen, desto mehr werden wir als Söhne Gottes bestimmt:
 - a. Um zu wachsen, brauchen wir ein Herz, das dem Herrn zugewandt ist, und ein Herz, das Ihm gegenüber rein ist (3:16, 18; Mt. 5:8; 2.Tim. 2:22).

- b. Um zu wachsen, müssen wir uns von der arglosen Milch und von der festen Speise des Wortes ernähren (1.Petr. 2:2; Hebr. 5:12–14).
 - c. Um zu wachsen, brauchen wir die Bewässerung durch die begabten Glieder (1.Kor. 3:6b; Joh. 7:37–39; Spr. 11:25).
 - d. Durch all die Dinge in unserer Umgebung und durch unser Versagen wird unser hässliches Selbst niedergerissen und bekommt der Herr mehr Möglichkeiten, in uns zu wirken (Röm. 8:28–29).
- C. In der Auferstehung wurde Christus in Seiner Menschlichkeit als der Sohn Gottes bestimmt und durch eine solche Auferstehung befinden auch wir uns in dem Prozess, als Söhne Gottes bestimmt zu werden:
- 1. Der Prozess unseres Bestimmtwerdens, unseres Zum-Sohn-Gemacht-Werdens, unserer Vergöttlichung ist der Prozess der Auferstehung in vier Hauptaspekten: in der Heiligung, in der Umwandlung, in der Gleichgestaltung und in der Verherrlichung (6:22; 12:2; 8:29–30).
 - 2. Der Schlüssel zum Prozess des Bestimmtwerdens ist die Auferstehung, die der innewohnende Christus als der in uns aufstehende Geist, als der bestimmende Geist, als die Kraft des Lebens in unserem Geist ist (Joh. 11:25; Röm. 8:10–11; Apg. 2:24; 1.Kor. 15:26; 5:4):
 - a. Wir müssen dringend lernen, wie man nach dem Geist wandelt, um den bestimmenden Geist zu genießen und zu erfahren (Röm.8:4, 14).
 - b. Je mehr wir den Geist berühren, desto mehr werden wir geheiligt, umgewandelt und verherrlicht, um im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu werden, für den Aufbau des Leibes Christi, der im Neuen Jerusalem zur Vollendung gelangt (1.Kor. 12:3; Röm. 10:12; 8:15–16; Gal. 4:6).
- D. Je mehr wir im Leben wachsen und durch den stoffwechselhaften Prozess der Umwandlung gehen, desto mehr werden wir als Söhne Gottes bestimmt (2.Kor. 3:18; vgl. V. 6, 16; 5:4, 9, 14–15; 12:7–9):
- 1. Dieser stoffwechselhafte Prozess ist der Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi und des Hauses Gottes durch das Bauen von Gott in den Menschen hinein und des Menschen in Gott hinein (Röm. 12:2; Eph. 1:22–23; 2:20–22).
 - 2. Dieses Bauen wird im Neuen Jerusalem als ein großer, korporativer Gott-Mensch, die Summe, die Gesamtheit aller Söhne Gottes zur Vollendung gelangen (Offb. 21:7).
 - 3. Eines Tages wird dieser Prozess abgeschlossen sein und wir werden in unserem Geist und in unserer Seele und in unserem Leib in Ewigkeit Christus, dem erstgeborenen Sohn Gottes gleich sein (1.Thess. 5:23; 1.Joh. 3:2; Röm. 8:19, 23; Lied Nr. 948, Strophe 2).